

Problematische Bildungsverläufe an Südtirols Mittel-, Ober- und Berufsschulen

Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

Hermann Atz
Eva Papa



Datum/data

Pressekonferenz am 18.09.2007

apollis - 1 -

Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

Übersicht

- ✱ Ausgangslage
- ✱ Forschungsfragen
- ✱ Methode
- ✱ Ergebnisse: Analyse amtlicher Daten
- ✱ Ergebnisse: Befragung der Schulabbrecher/innen
- ✱ Resümee
- ✱ Schlussfolgerungen

apollis - 2 -

Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

Ergebnisse der Studie ASSIST 2001/02:

- ✿ 800 bis 1.000 Schüler/innen an deutschen Schulen oder Schulen der ladinischen Ortschaften
- ✿ ca. 350 Schüler/innen an italienischen Schulen
steigen aus der Mittelschule, der Oberschule oder der Berufsschule aus - OHNE die Ausbildung abgeschlossen zu haben.

Ergebnisse der Studie ASSIST 2001/02:

- ✿ Der Großteil dieser Schulabbrecher/innen verbleibt im Ausbildungssystem.
- ✿ Die meisten äußern sich zufrieden über diese Entscheidung und die Situation, in der sie sich daraufhin befinden (andere Schule, Arbeit, ...).
- ✿ Die Mehrzahl will die zweite Ausbildung abschließen oder ins Ausbildungssystem zurückkehren.

- ✿ Welche längerfristigen Folgen hat der vorzeitige Ausstieg?
- ✿ Gelingt es, die Bildungskarriere zu stabilisieren und den angestrebten Abschluss zu erreichen?
- ✿ Welche Faktoren sind dafür ausschlaggebend, ob es zu einer Stabilisierung kommt oder nicht?
- ✿ Welchen Beitrag zur Bewältigung der Schwierigkeiten leisten die verschiedenen Unterstützungssysteme?

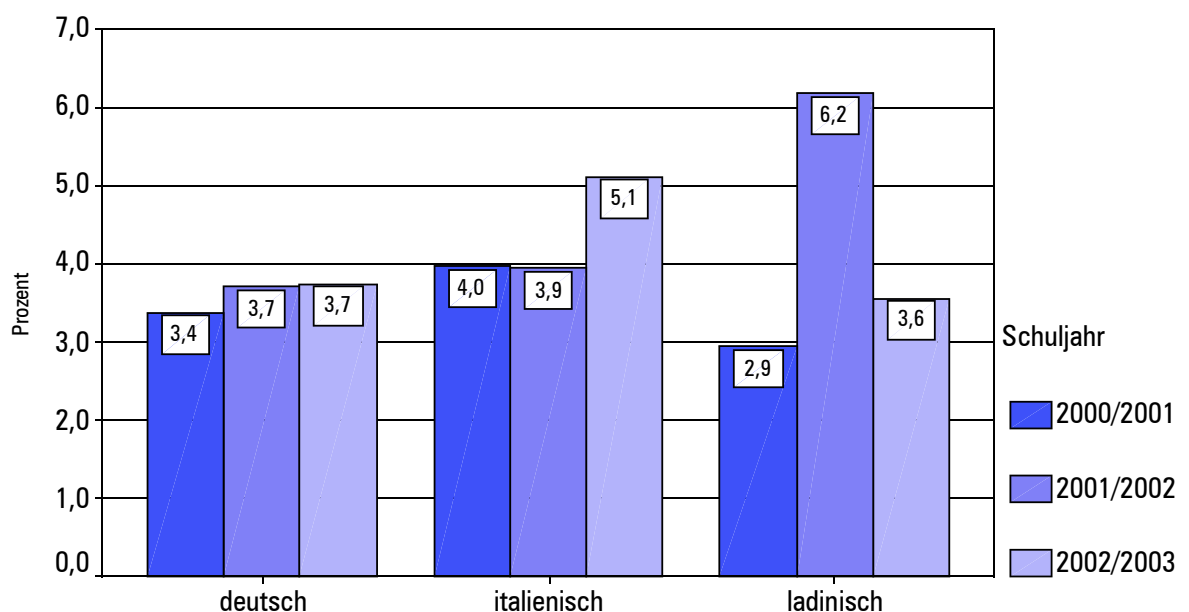
Methode

- ✿ Nochmalige Befragung von fast 400 Jugendlichen, die im Schuljahr 2000/01 die Mittelschule oder die erste bzw. zweite Klasse einer Oberschule, Fach- oder Berufsschule (Vollzeitlehrgang oder duale Ausbildung) abgebrochen haben bzw. in einen anderen Schultyp gewechselt sind.
- ✿ Analyse von Indikatoren zu Schulabbruch und Schulwechsel im zeitlichen Verlauf mittels amtlicher statistischer Daten.

- ✿ Rund 100 Jugendliche verlassen pro Jahr die Mittelschule ohne Abschluss, die meisten davon am Ende der dritten Klasse.
- ✿ Jedes Jahr steigen zwischen 5 und 9 Prozent aller Oberschüler/innen – je nach Jahr und Unterrichtssprache – vorzeitig aus einer begonnenen Ausbildung wieder aus. In absoluten Zahlen entspricht das insgesamt ca. 1.000 bis 1.200 Jugendlichen.

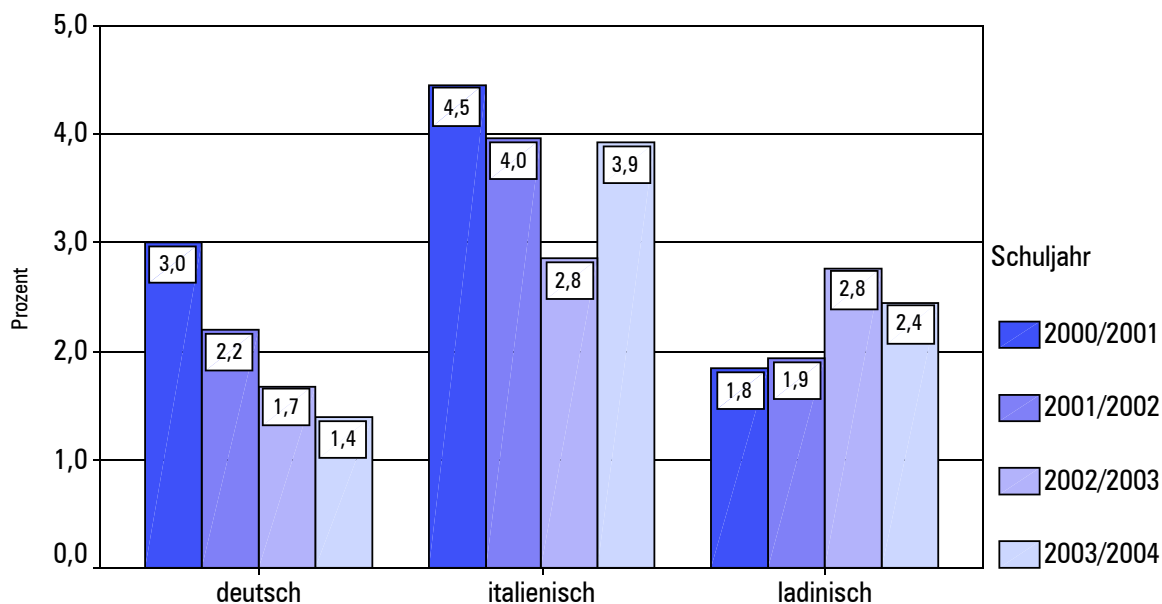
Schulabbrüche an der Oberschule

Im Folgejahr nicht eingeschriebene Durchgefallene
 nach Jahr und Unterrichtssprache



Schulabbrüche pro Schuljahr

nach Jahr und Unterrichtssprache



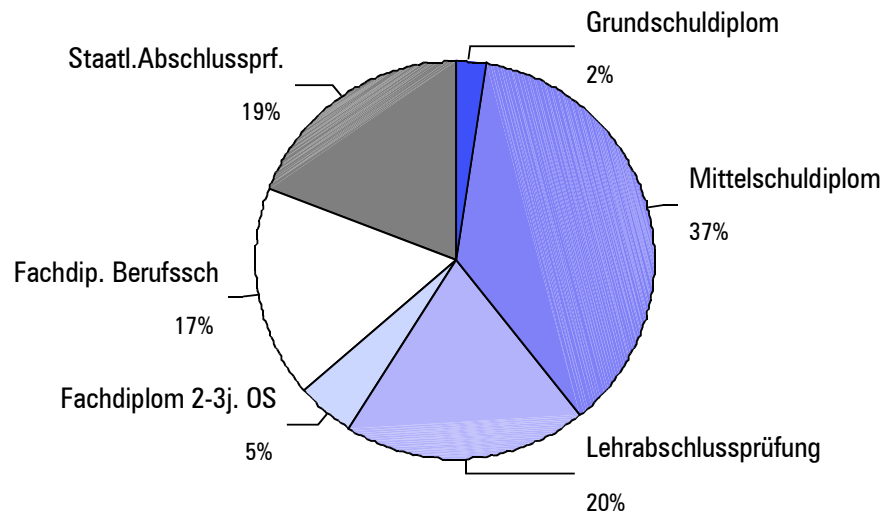
Befragung der Schulabbrecher/innen

- ☛ Befragungszeitraum:
Dezember 2005/ Jänner 2006
- ☛ Stichprobe:
373 Interviews von 575 Schulabbrecher/innen,
die bereits 2001/02 befragt worden waren (67%)
- ☛ 226 Burschen, 147 Mädchen
- ☛ 270 von deutschsprachigen Schulen
99 von italienischsprachigen Schulen
4 von Schulen der ladinischen Ortschaften

Befragung der Schulabbrecher/innen

Letzter Schulabschluss

Anteile in Prozent (n=373)

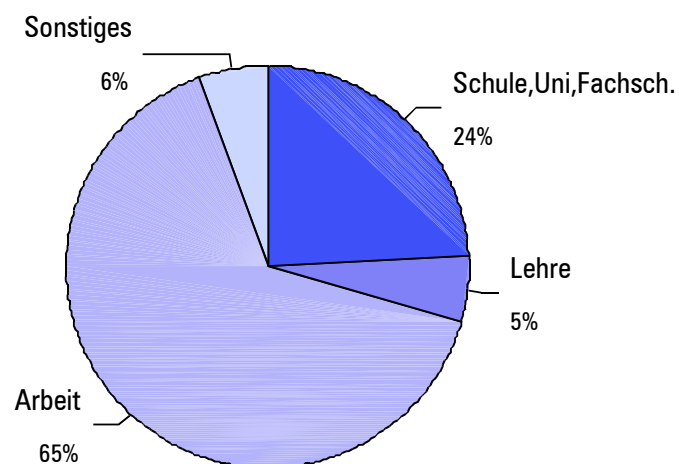


Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

Befragung der Schulabbrecher/innen

Aktuelle Tätigkeit

(n=373)

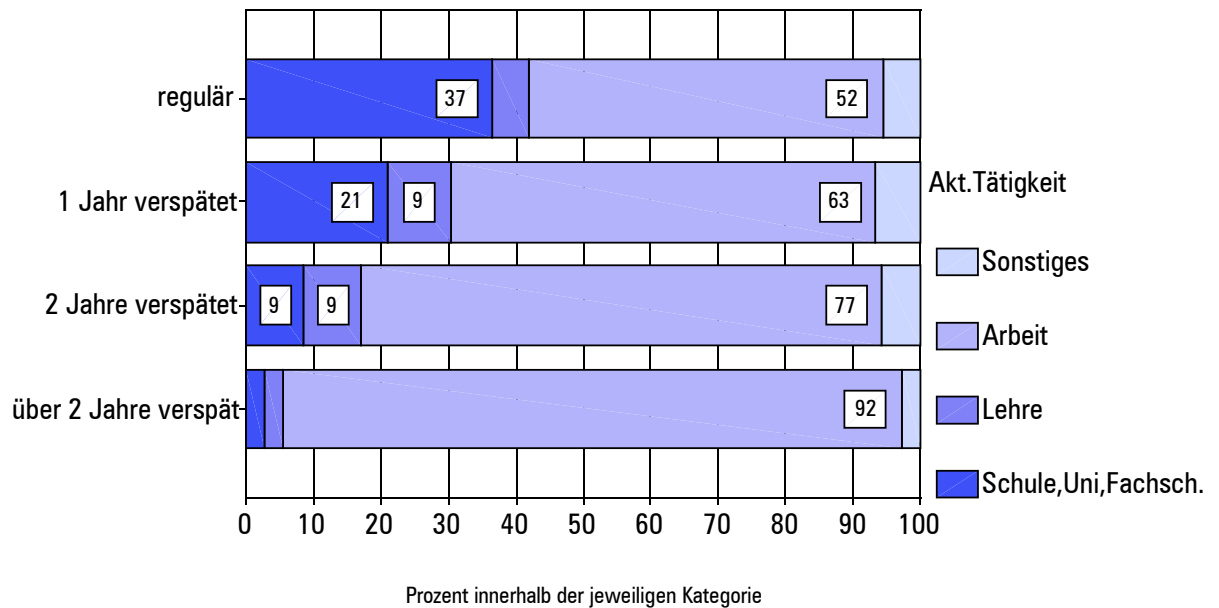


Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

Befragung der Schulabbrecher/innen

Aktuelle Tätigkeit

nach Verspätung (n=273, nur deutsche und ladinische Schulen)



Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

Befragung der Schulabbrecher/innen

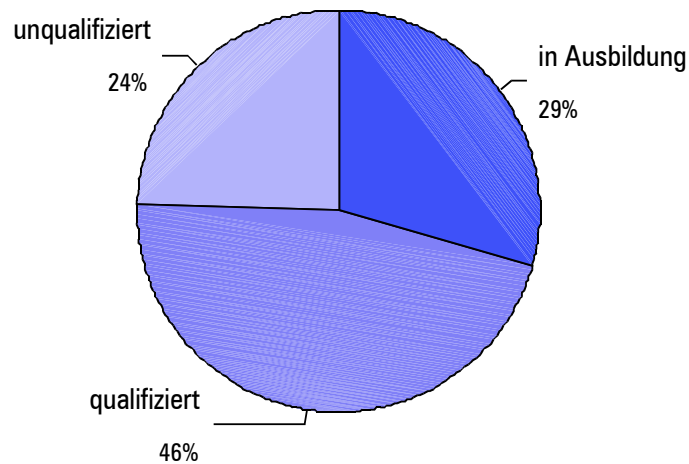
Folgen des Schulabbruchs:

- ❖ Niedriges Niveau an schulischen Abschlüssen im Vergleich zur Gesamtheit der Jugendlichen (z.B. Maturantenquote 19% vs. ca. 50%).
- ❖ Hohe Erwerbsbeteiligung (65%).
- ❖ Drei Viertel der Abbrecher/innen erreichen einen beruflichen oder höheren schulischen Abschluss bzw. sind noch in Ausbildung.
- ❖ Ein Viertel ist unqualifiziert (Problemgruppe).

Befragung der Schulabbrecher/innen

Qualifikation und Tätigkeit

Anteile in Prozent (n=373)

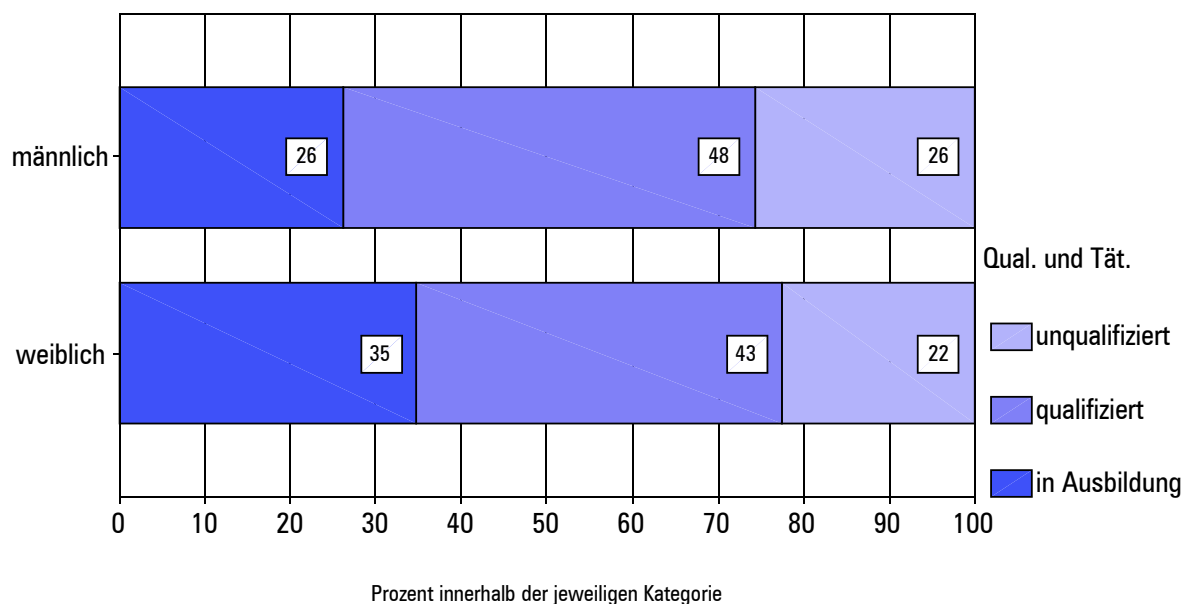


Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

Befragung der Schulabbrecher/innen

Qualifikation und Tätigkeit

nach Geschlecht (n=373)

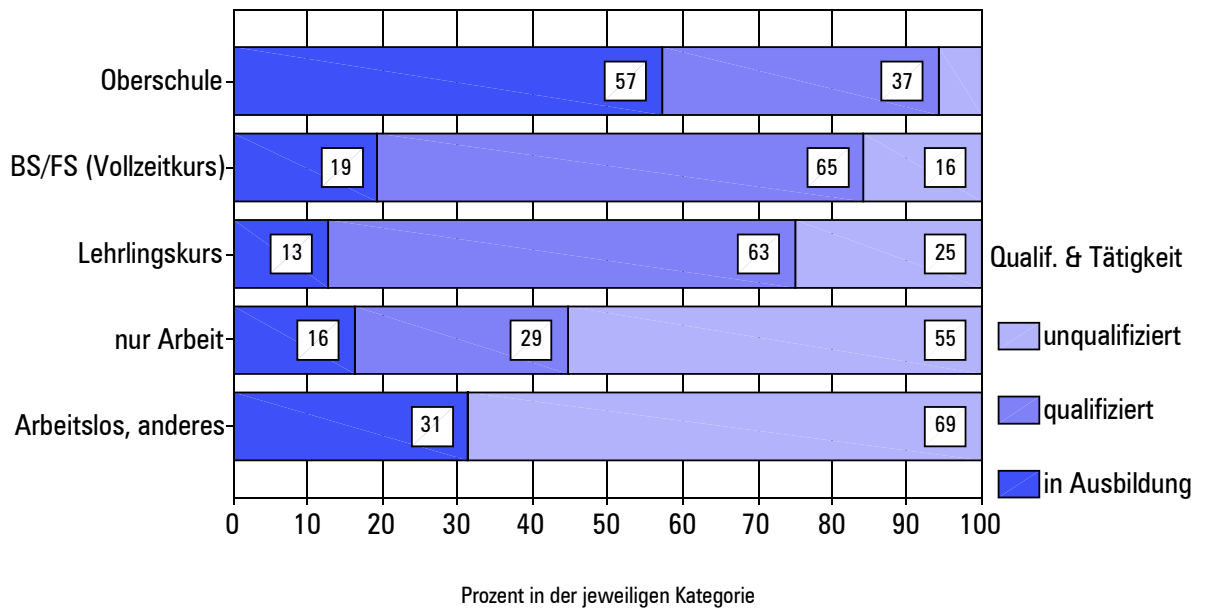


Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

Befragung der Schulabbrecher/innen

Qualifikation und Tätigkeit

nach der Tätigkeit im Jahr 2001/02 (n=368)

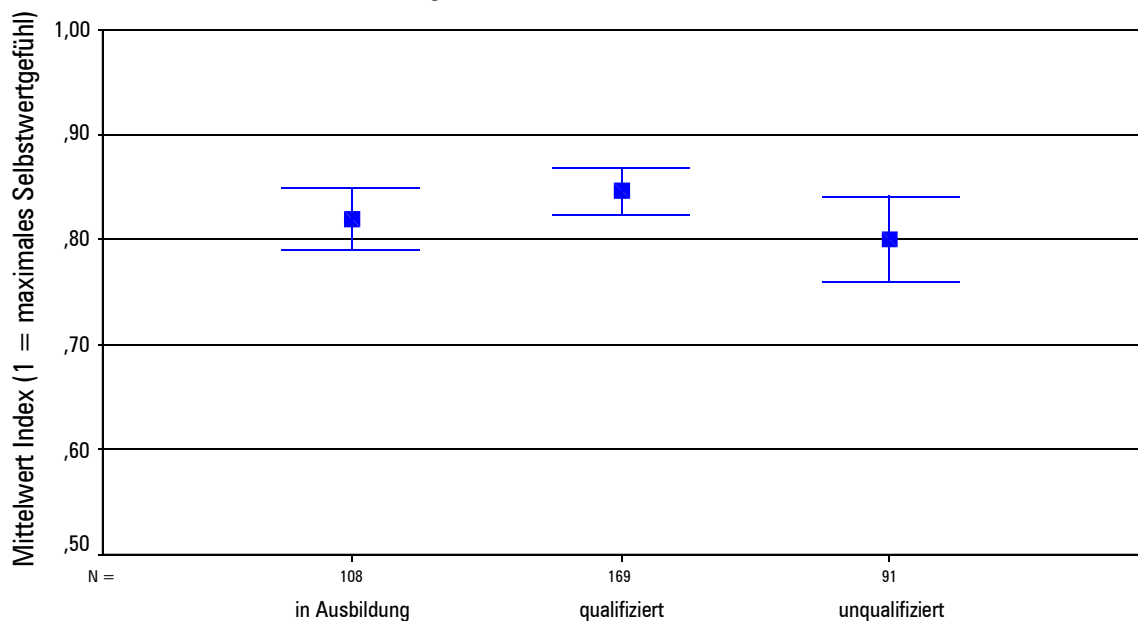


Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

Befragung der Schulabbrecher/innen

Indikator zum Selbstwertgefühl

nach Qualifikation und Tätigkeit (n=368)



Langzeitstudie zu Schulwechsel und Schulabbruch

Einstellungen zur Zukunft:

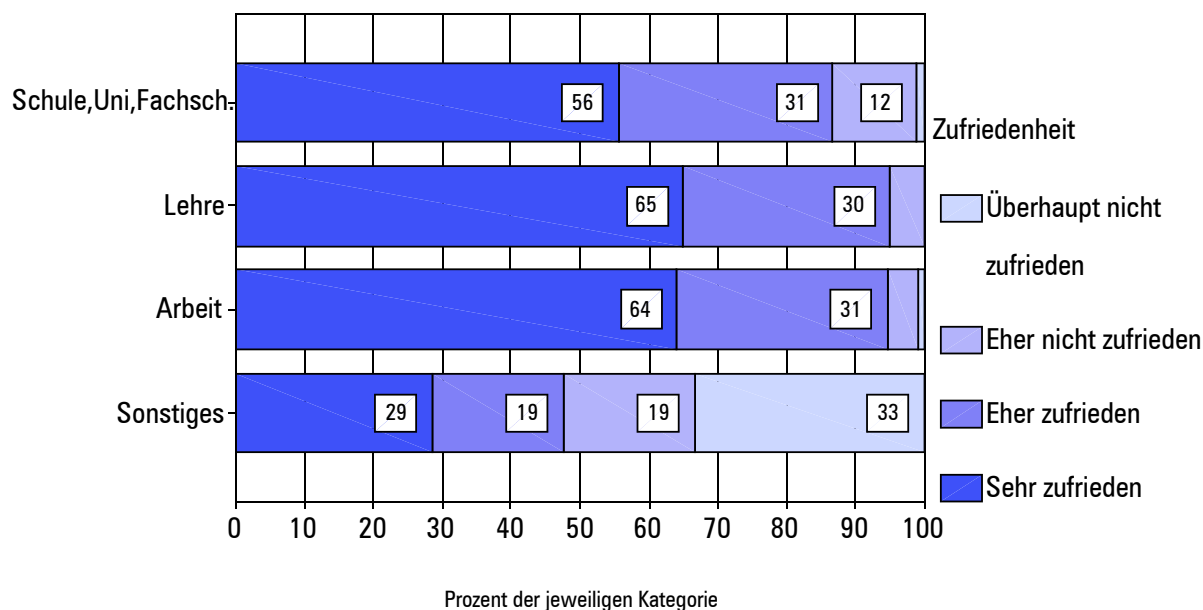
- ☸ Rund ein Viertel der Befragten sieht in der Zukunft vor allem Risiken oder Ungewissheiten und ist orientierungslos.

Werthaltungen in Bezug auf Arbeit und Beruf:

- ☸ Die wichtigsten Aspekte sind Arbeitsbedingungen, das Verhältnis zu den Kolleginnen/Kollegen und das Interesse an der Tätigkeit.
- ☸ Geringe Bedeutung materialistischer Werte (Gehalt, Aufstiegschancen).

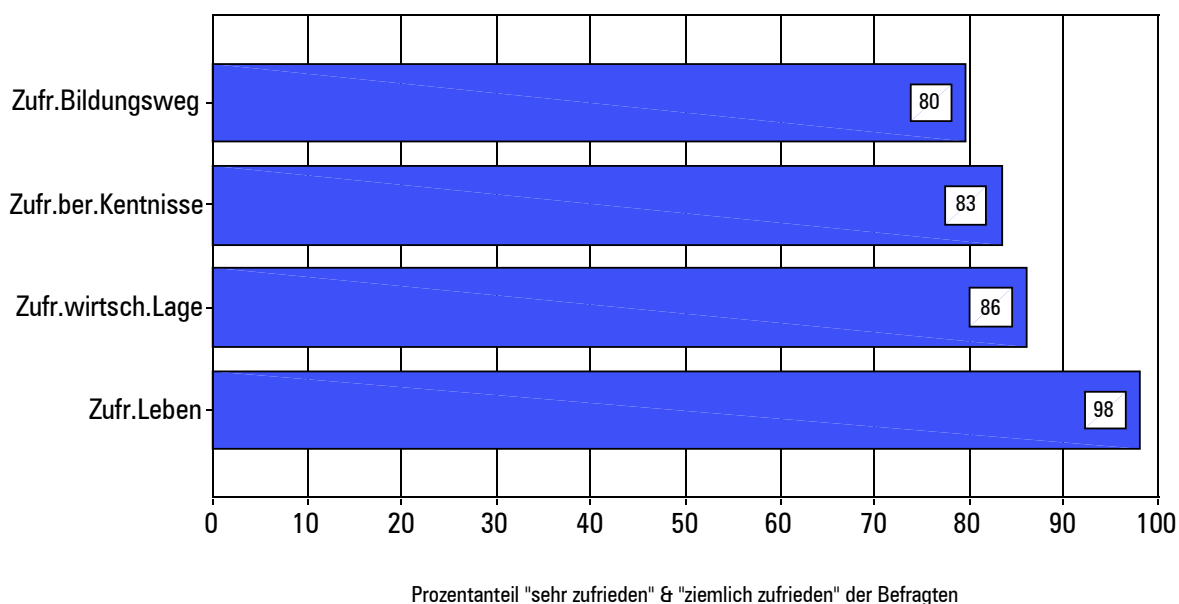
Zufriedenheit mit der aktuellen Tätigkeit

nach Tätigkeit (n=373)



Zufriedenheit mit diversen Bereichen

(n=373)



Resümee

- ❖ Schulwechsel und Schulabbruch sind ein sehr häufiges Phänomen.
- ❖ Buben sind stärker betroffen als Mädchen.
- ❖ Der Großteil der Schulabbrecher/innen findet im breit gefächerten Ausbildungssystem Südtirols eine Alternative, die zu einem Abschluss führt.
- ❖ Diese Jugendlichen stehen der Arbeit und dem Leben insgesamt positiv gegenüber und fühlen sich nicht als Verlierer/innen.
- ❖ Auch unqualifizierte Jugendliche haben Arbeit.

- ✿ Dennoch besteht die Gefahr, dass die Personen ohne Abschluss nach der Pflichtschule sich längerfristig auf dem Arbeitsmarkt schwer tun.
- ✿ Eine kleine Gruppe von Jugendlichen ist weder erwerbstätig noch in Ausbildung.
- ✿ Wer sehr früh aus dem Bildungssystem aussteigt, erreicht nur selten einen qualifizierten Abschluss.
- ✿ Jugendliche mit zwei oder mehr Jahren Schulverspätung haben ein hohes Risiko, unqualifiziert zu bleiben.

Schlussfolgerungen

- ✿ Die Berufs- und Ausbildungsorientierung ist weiter zu verbessern (vor allem in der Mittelschulzeit).
- ✿ Das Durchfallen in der Pflichtschule sollte so weit wie möglich verhindert werden.
- ✿ Schüler/innen und Lehrlinge in Krise müssen optimal beraten und in ihrer weiteren Bildungskarriere begleitet werden.
- ✿ Es braucht Anreize und zusätzliche Möglichkeiten, qualifizierende Berufs- und Schulabschlüsse nachzuholen.
- ✿ Eine hohe Durchlässigkeit der Bildungswege reduziert die negativen Folgen von Schulabbrüchen.